

Projektnummer: JF 039

Handlungsfeld:	Integration durch gemeinsame Freizeitgestaltung und sportliche Aktivitäten
Zielgruppe(n):	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Träger des Projekts:	Deutscher Alpenverein Sektion Freiburg Breisgau, Jugend des deutschen Alpenvereins (JDAV) Sektion Freiburg Breisgau
Titel des Projekts:	Kinder heißen Kinder willkommen, Jugendliche heißen Jugendliche willkommen

Beschreibung des Projekts:	<p>Das Projekt richtete sich an: Geflüchtete Kinder und Jugendliche, sowie junge Erwachsene, die in Freiburg noch wenige soziale Kontakte außerhalb ihrer Unterkünfte knüpfen konnten und Spaß an Bewegung und gemeinschaftlichen Aktivitäten haben.</p> <p>Ziel des Projektes war:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neu in Freiburg Angekommene willkommen zu heißen und ihnen eine Möglichkeit zum sozialen und kulturellen Austausch zu geben. • Junge Geflüchtete, deren Status anerkannt ist und die damit eine längerfristige Perspektive in Freiburg haben, in unser Vereinsleben zu integrieren. Vertrauen und Verantwortung sind zentrale Elemente des Klettersports, die zusammen mit einem nachhaltigen Umgang mit der Natur an die jungen Geflüchteten vermittelt werden sollten. <p>Wir haben folgendes gemacht:</p> <p>Baustein 1 Zunächst wurden nachbarschaftliche Willkommensaktionen gestartet, um auf die Ende 2015 entstandene Situation überfüllter Heime und Aufnahmestationen zu reagieren und den Angekommenen eine Möglichkeit zur Begegnung und einen Ausgleich zu den beengenden Lebensverhältnissen anzubieten. Bis zum Sommer 2016 nutzten wir einmal monatlich an Samstagen das Vereinsgelände des DAV, um Menschen aller Altersgruppen zu Ballspielen, Schach, Backgammon, Slackline, Tanz, Lagerfeuer, Kaffee und Kuchen einzuladen. Um auf die Nachmittage aufmerksam zu machen, besuchten wir die Geflüchteten persönlich in ihren Unterkünften, sprachen mit den Sozialarbeitern und händigten mehrsprachige Flyer aus.</p> <p>Baustein 2 basiert auf der Jugendarbeit der JDAV. In über zehn Jugendgruppen treffen sich Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren einmal wöchentlich in Gruppenstunden, deren Programm aus kletterspezifischen Aktivitäten, aber auch aus Koch- oder Spielabenden bestehen kann. Die JDAV wollte die bestehenden Strukturen für die Integration von bis zu 20 Geflüchteten in Jugendgruppen mit ähnlichem Altersniveau nutzen. Wir führten mehrere Schnupperklettertage durch, die mit viel Begeisterung und Zuspruch aufgenommen wurden. Kinder ausfindig zu machen und sie vom regelmäßigen Wiederkommen zu überzeugen und für sie eine passende Gruppe zu finden, gestaltete sich schwieriger als gedacht. Schließlich gelang es, acht Kinder in verschiedene Jugendgruppen aufzunehmen. Dort wurden sie sehr herzlich aufgenommen. Die Sprache stellte dabei nur ein geringes Hindernis dar. Im Sommer und Herbst machten sie ihre ersten gemeinsamen Ausfahrten in den Schwarzwald mit. Trotz Ende der Förderung wollen wir die Gruppenplätze für diese Kinder gerne weiter erhalten. Die Erfahrungen, die die Kinder in und mit der Gemeinschaft machen, was sie über Vertrauen und Verantwortung lernen und weitergeben können, ist unbezahlbar.</p>
-----------------------------------	--

Baustein 3 richtet sich an junge Erwachsene. Für diese Altersgruppe gibt es im DAV die Jungmannschaft (JuMa). Im Unterschied zu den Jugendgruppen wird diese nicht angeleitet, sondern organisiert sich selbst. Dementsprechend hat eigenverantwortliches Denken und Handeln einen besonders hohen Stellenwert. In diesem Rahmen wollten wir bis zu vier jungen Geflüchteten einen Platz bieten.

Dazu organisierten wir ebenfalls Schnupperklettertage mit anschließendem gemeinsamen Kochen und nutzten dabei teils die durch die JDAV bereits hergestellten Kontakte zu den Wohnheimen. Auf diese Weise konnten wir zunächst 7 interessierte junge Erwachsene gewinnen. Leider verloren wir wegen Wohnheimverlegungen recht schnell wieder drei von Ihnen. Die übrigen vier konnten wir in den nächsten Monaten allerdings regelmäßig bei unseren Klettertreffs begrüßen. Um ihnen eine gleichberechtigte Teilnahme an den Kletteraktivitäten zu ermöglichen, organisierten wir zunächst einen Toprope-Kletterkurs, den Ende Februar 2016 alle erfolgreich abschlossen. Einige Zeit später bekamen sie durch eine Betreuerin in einem Vorstiegs-Kurs weitere Kletterkenntnisse vermittelt, sowie eigenes Equipment zur Verfügung gestellt. Damit waren sie fit genug, um im Spätsommer das erste Mal zum gemeinschaftlichen Klettern am Schwarzwälder Fels mitzufahren. Auch auf privat organisierten Aktionen waren unsere Neuzugänge gern gesehene Gäste. Gegen Ende des Jahres sind die Besuche beim Klettertreff leider unregelmäßiger worden. Wie die Jugendgruppen möchte auch die JuMa den vier jungen Erwachsenen weiterhin die Möglichkeit zur gemeinsamen Freizeitgestaltung bieten. Aktuell ist etwas ungewiss, inwieweit uns das gelingen wird, was unter anderem an der unbekannteren Aufenthaltsdauer der jungen Erwachsenen in Freiburg liegt. Sicher ist, dass wir dran bleiben wollen und uns so schnell nicht verunsichern lassen.

Gezeigt hat sich dabei vor allem:

- Unsere Vorstellungen von Verbindlichkeit und Pünktlichkeit waren nicht immer die gleichen. In der Regel mussten wir noch einmal persönlich bei den Heimen vorbeikommen und die Eingeladenen abholen. Zusammen mit der Tatsache, dass wir bei den rein ehrenamtlich engagierten Vereinsmitgliedern auch eine Belastungsgrenze respektieren wollten, hat das dazu geführt, dass wir nicht alle geplanten 20 Plätze in der JDAV besetzen konnten. Für den ersten Kletterkurs hatten wir noch einen Dolmetscher organisiert; bei allen nachfolgenden Aktionen war das nicht mehr nötig.
- Wir haben uns gefreut, dass Geflüchtete aus unterschiedlichen Herkunftsländern, ob Junge oder Mädchen, gut miteinander klar kamen. Ressentiments, die teilweise in den Wohnheimen herrschten, waren innerhalb der Gruppe nicht vorhanden und es gab ein gleichberechtigtes Miteinander. Interessanterweise kamen Negativbeispiele nur von Außenstehenden.
- Die Integration in die Jugendgruppen lief super, die geflüchteten Kinder wurden bald „ganz normale“ Gruppenmitglieder ohne jeglichen Sonderstatus. Auch in der JuMa lief es gut, jedoch bleibt gerade bei den jungen Erwachsenen, die auf Arbeitssuche sind, eine große Ungewissheit bzgl. der Kontinuität auf Grund evtl. anstehender Wohnortswechsel.

**Kontakt Daten/
Ansprechpartner_in: :**

Laura Kehry, Felix Eger, Tel.: 0176 62404563 bzw. 0178 9196103
E- Mail: laurakehry@gmx.de, x.eger@gmx.de
www.jdav-freiburg.de, <http://juma.dav-freiburg.de/>